

der Fabrikanten der gefärbten Papiere gar nichts gemein hat. Es wird nicht schwer halten, dir einen Begriff davon zu machen. Ein stark gebauter, länglicher Tisch mit vier Beinen trägt die eigentliche Glättmaschine. Er hat eine Decke von einigen ganz ebenen Papierlagen, die nicht völlig so lang als das starke Tischblatt ist, und an ihren beiden Enden durch eiserne Bänder fest auf dem Tischblatte gehalten wird. Diese Decke dient dem zu glättenden Bogen zur Unterlage. Sie kann im nöthigen Falle davon weggenommen und durch eine neue ersetzt werden, deshalb sind jene Bänder so eingerichtet, daß man sie aufschließen und abnehmen kann.

Quer über dem Tisch liegt ein metallener Cylinder. Seine Länge ist der Breite des Tisches gleich. Er ist vollkommen rund abgedreht, und inwendig hohl, um einen großen, gleichfalls cylinderförmigen, eisernen Bolzen hinein schieben zu können, der vorher stark erhitzt wird. Die Ase des Cylinders ist stark und reicht auf beiden Seiten etwas über den Rand des Tisches hinaus. An jedem Ende derselben, hängt ein starkes eisernes Band, dessen unteres Ende etwa einen kleinen Schuh hoch vom Fußboden bleibt. Diese beiden Bänder sind durch einen breiten Querstab verbunden, der unter dem Tische quer durchgeht und auf dem ein Gewicht von wenigstens 3 Centnern ruhet. Nahe am obern Ende hat jedes Band ein rundes Loch, durch welches die Ase geht, um sie zu tragen. Du siehst nun, daß der Cylinder von dem Gewichte, vermittelst der Bänder mit einer Kraft von 3 Centnern auf die Tischplatte und die darüber gebreitete Unterlage nieder gezogen wird.

Es